

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N^o 60.

Mittwoch, den 13. März.

1861.

Tagesgeschichte.

Freiberg, 11. März. Obschon in einer gewissen Entfernung stehend, haben wir doch Gelegenheit genug gehabt, um die hiesige Handelschule von ihrem ersten Entstehen an bis zu ihrer gegenwärtigen Entwicklung beobachten zu können. Wir glauben daher Folgendes mit gutem Gewissen aussprechen zu dürfen: es verdient die vollste Anerkennung, daß die hiesige Kaufmannschaft trotz mannichfacher Schwierigkeiten weder Mühen noch Opfer gescheut hat, um ein von der Zeit gefordertes Resultat zu erzielen; man ist unausgesetzt bemüht gewesen, nicht nur zu erhalten, sondern auch zu verbessern; man hat sich endlich stets von dem Grundsatz leiten lassen, daß eine Handelschule keine Anstalt sei, die das in gewissen Kreisen so beliebte „make money“ zu lehren habe, sondern eine Schule, die den Jüngern der Kaufmannschaft die Ueberzeugung beizubringen bestimmt sei, daß das Wissen eine Macht ist. Auch der soeben veröffentlichte, uns vorliegende Jahresbericht bestärkt uns in dem Glauben an die Richtigkeit dessen, was wir so eben ausgesprochen haben. Es ist vollständig rationell, daß man zu den 3 früher bestehenden Klassen im jüngst verflorenen Schuljahre noch eine vierte hinzugefügt hat; auf diese Weise ist die Zahl der Unterrichtsstunden, die von drei Lehrern erteilt werden, gegen das Jahr 1859 um 135 gestiegen, d. h. bis zu 1684 Stunden herangewachsen. Der ganze Cötus besteht zur Zeit aus 54 Jöglingen; die Zahl der Abgegangenen beträgt 15, während die der neu Aufgenommenen sich auf 22 beläuft. Daß die Direction der Handelschule auch auf Vermehrung ihrer Bibliothek möglichste Rücksicht nimmt, verdient um so mehr Anerkennung, als Bücher in gewissen Kreisen eine sehr unbeliebte Waare bilden, und doch müssen zweckentsprechende Bücher im Arbeitshaufe der Wissenschaft und der auf dieselbe gegründeten Erziehung für das unentbehrlichste Handwerkszeug erklärt werden. Wir können zum Schlusse nicht umhin, folgenden dringenden Wunsch auszusprechen: möge auf der einen Seite die Direction in ihren Bestrebungen auch fernerhin mit den Lehrern vereint standhaft verharren und auf der anderen Seite sowohl in den Gemüthern der Aeltern als der Söhne die Ueberzeugung fest bleiben, daß das Rad der Zeit über die Unwissenden oder Gedankenlosen rascher als je schonungslos dahin eilt.

Freiberg, 12. März. Die hier von dem Alterthumsverein ins Leben gerufene Sammlung vaterländischer Alterthümer wird schon nächsten Sonntag, d. i. gerade ein Jahr nach Gründung des genannten Vereins, der Oeffentlichkeit übergeben werden. Die Betrachtung des verhältnismäßig reichen Inhalts dieses kleinen Museums dürfte den Einwohnern unserer Stadt sowohl, wie namentlich auch den Fremden eine nicht uninteressante und zugleich lehrreiche Unterhaltung bieten. Es sind bei dieser Ausstellung, dem Charakter unserer Stadt angemessen, auch die bergmännischen Alterthümer reichlich vertreten.

Das Local, selbst, in welchem sich die Ausstellung befindet, (in der ersten Etage des Kaufhauses) diente zur Zeit, als Herzog Heinrich in Freiberg Hof hielt, als Bürger-Trinkstube und zeichnet sich, wie kaum ein anderes Local unserer Stadt, durch ein sehr alterthümliches Ansehen aus.

Die Weser-Zeitung veröffentlicht folgenden Aufruf:
„Aufruf zur Neubegründung der deutschen Flotte. Deutsche Brüder, nah und fern, alle, deren nationales Bewußtsein, deren Streben nach deutscher Einheit und Macht lebendig ist, euch fordere ich hierdurch auf, endlich Sammlungen zu veranstalten zum Neubau der deutschen Flotte. Das unselige Scheitern der bereits bestandenen darf unsern Muth nicht lähmen; haben wir die deutsche Flotte als politische Nothwendigkeit erkannt, so sollen wir nicht zögern, sie uns neu zu schaffen. Daß eine deutsche Centralgewalt, welche

den Bau unvorzüglich ins Werk setzen könnte, noch nicht berufen ist, bietet zum Aufschub unserer Sammlung keinen Grund; zu schneller That aber mahnend, tönt Waffenlärm drohender Nachbarn zu uns herüber. Es kommt dieser Aufruf zur rechten Zeit; er finde daher Anklang überall, wo deutsche Herzen schlagen. Ueberall möge durch Männer des Vertrauens gesammelt werden und jeder, arm oder reich, bringe freudig dar, so viel er vermag. Den Ertrag unserer Sammlungen wollen wir dem geschäftsführenden Vorstande des Nationalvereins in Koburg zur einstweiligen zinstragenden Anlage übergeben und Rechnung darüber ablegen. Mit deutschem Gruß
Dresden, den 22. Februar 1861.

J. v. Boetticher, Verlagsbuchhändler.

Walbheim, 9. März. Vorgestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde der Begüterte K. G. Ulbrich aus Reichenbach in unmittelbarer Nähe seiner Wohnung meuchlings überfallen, durch mehrere Schläge am Kopf dergestalt verwundet, daß man an seinem Aufkommen zweifelt und seiner ungefähr 1 Thlr. Geld betragenden Baarschaft beraubt.

Berlin, 9. März. (Dr. J.) Durch eine, unter dem 25. v. M. an das Staatsministerium erlassene Cabinetsordre ist die Niederlegung einer Commission zur Revision des Civil- und Strafproceßrechts und, wenn möglich, zur Herbeiführung einer gemeinsamen deutschen Gesetzgebung auf diesen Rechtsgebieten angeordnet und zugleich vom Könige der Obertribunalspräsident Dr. Bornemann zu Berlin zum Vorsitzenden der Commission ernannt worden. Dr. Bornemann ist bekanntlich Vorsitzender der ständischen Deputation des Juristentags. Wie wir hören, schweben wegen gemeinsamer Civilproceßgesetzgebung bereits Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich. — Hinsichtlich der letzten Truppenübungen ist unter dem 28. Februar eine allerhöchste Cabinetsordre ergangen, wonach das VII. und VIII. Armeecorps große Heerbübungen abhalten werden. Heerbübungen finden in Westfalen und Rheinland statt. Die Einstellung der diesjährigen Ersatzmannschaften ist, wie es heißt, auf den 1. November bestimmt.

Stuttgart, 8. März. Wie patriarchalisch es doch noch mitunter hier zugeht, ersehen wir aus einer gestern bei der Kammer eingelaufenen Beschwerde des Stuttgarter Gemeinderaths, betreffend den Bauplan, wonach vom Stadtdirector unter anderm dem Gemeinderath bei Strafe anferlegt wurde, eine Straße, in welcher ein russischer Cavalier wohnte, innerhalb eines kürzesten Terms zu eröffnen, da die Kronprinzessin kaiserliche Hoheit dort einen Besuch zu machen gedenke. Die Stadt hat ihre Beschwerden wegen dieses Eingriffs der Aufsichtsbehörden in die Selbstständigkeit der Gemeindeverwaltung durch alle Instanzen vergeblich verfolgt und sich deshalb an die Kammer gewendet, die einer interessanten Verhandlung entgegensteht.

Ungarn. In der Generalversammlung der Oefener Stadtrepräsentanz am 8. März kam das Concordat zur Sprache. Die Stadtrepräsentanz erklärte, daß sie keine Bestimmung des Concordats, welches mit Verletzung der vaterländischen Gesetze, mit Vernichtung der Autonomie der katholischen Kirche Ungarns und ohne Einwilligung des Landes eingeführt wurde, für gesetzlich anerkenne; zugleich wurde beschlossen, an den Primas eine darauf bezügliche Adresse zu richten.

Paris, 9. März. Der Kaiser empfing gestern, wie der „Moniteur“ heute berichtet, im Thronsaale die Senatsdeputation. Zur Rechten Sr. Maj. neben dem Throne stand Prinz Napoleon, zur Linken Prinz Lucian Murat. Der ganze Hof war zugegen; desgleichen die Minister, die Mitglieder des Geheimraths, die zur Zeit in Paris anwesenden Marschälle und Admirale, der Großkanzler der Ehrenlegion und Gouverneur der Invaliden. Der

Senatspräsident Troplong las die Adresse vor. Der Kaiser antwortete, nachdem er die Adresse vernommen hatte:

„Das neue, den politischen Körperschaften verliehene Recht, frei alle Handlungen der Regierung zu prüfen, hat den Zweck gehabt, das Land über die großen Fragen aufzuklären, welche heute die Geister bewegen. Die Discussion hat dem Lande beweisen müssen, daß trotz der Schwierigkeiten, welche im Auslande aus dem Zusammenstoße äußerster Gegensätze entstanden waren, wir keines der einander gegenüberstehenden Interessen, die es zu wahren galt, unberücksichtigt gelassen haben. Meine Politik wird stets fest, ehrlich und ohne Hintergedanken sein. Die Adresse des Senats billigt mein bisheriges Verhalten und bekundet Vertrauen zur Zukunft; ich danke Ihnen dafür.“ (Ein einstimmiges Vive l'Empereur! folgte diesen Worten Sr. Majestät.)

Wie der „Armee-Moniteur“ berichtet, hat der Kaiser auf Antrag des Kriegsministers beschlossen, daß die Wiedereinberufung der 1/2-jährigen Beurlaubten von der gewöhnlichen Zeit — 1. April — bis 1. Mai verschoben bleiben soll. Auch den zeitweilig beurlaubten Militärs soll eine Urlaubsverlängerung von 6 Monaten bewilligt worden sein.

Die „Presse“ veröffentlicht ein vom 9. März aus Paris datirtes Schreiben, das die Generale Klapka und Lürz an die Ungarn gerichtet haben. Dasselbe lautet:

„Es ist uns bekannt, daß österreichische Agenten die bevorstehenden Wahlen dazu benutzen wollen, um in Ungarn eine verfrühte Bewegung hervorzurufen. Wir erfüllen eine Pflicht, wenn wir unsere Landsleute von diesen Manövern unterrichten, und wir bitten sie aufs Dringendste, alle ihre Energie zu entfalten, um das Gelingen derselben zu verhindern. Im gegenwärtigen Augenblicke könnte ein Aufstand unsere gerechtesten Hoffnungen vernichten. Wir haben die Ueberzeugung, daß Niemand die patriotischen Gefühle in Zweifel ziehen wird, die uns bei Ertheilung dieser Warnung befehlen. (gez.) Klapka. Lürz.“

Neue Nachrichten aus Rom lauten: Man glaubt, Frankreich werde sich nun auf den Schutz der Person des Papstes beschränken, wie bei dem Könige von Neapel. Die Piemontesen würden in Rom einrücken, Victor Emanuel selbst hinkommen. Angesichts dieser Eventualität taucht für die Curie abermals die Frage auf, ob gehen, ob ausharren. Die Meinungen sind getheilt. So meldet ein in die Verhältnisse des römischen Hofes eingeweihter Cardinal, der sich für seine Person nach Südfrankreich zu-

rückziehen will. Ähnliches muß der Bischof von Paris erfahren haben, da er wieder auf dem Punkte sein soll, als Grandaumonter und Mitglied des Geheimenraths seine Demission zu geben.

Marseille, 10. März. Aus Beirut hier eingetroffene Nachrichten vom 25. Februar melden, die Beleidigungen und Herausforderungen gegen die Christen in Damaskus verdoppelten sich. Die Druzen aus dem Hauran drohten mit Repressalien, wenn die Verurtheilten hingerichtet würden.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 13. März

Sparkasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Emil Pietzsch empfiehlt Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- u. Böhmisches Bier, Neubairisches und Culmbacher Lagerbier in Originalgebinden.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Carl Künzler in Freiberg und Ernst Füssel in Braub vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transport-Versicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft **Providentia** zu Frankfurt a. M.

Durshof'sche Preßhese stets frisch und zum Fabrikpreise bei Beiser & Sohn.

Capital-Anlage und Beschaffung bei **Besser & Sohn**, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Robert Pässler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz- und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtmägeln und Stiften, Drahtketten, Sensen, Eideisen und Futterflingen, Deisen, Maschinenplatten und Rosten, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Stangen-, Balken- und Nationsswaagen, allen Gattungen Scheeren und Messer in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstguß, silberplattirter und feinen Lederwaaren zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Großgärtner Friedrich Gottlieb Ehrlich in Linda ist auf geschehene Insolvenz-Anzeige der Concursproceß zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannte und unbekanntes Gläubiger Ehrlichs, sowie Alle, welche sonst aus einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, geladen,

den 21. März 1861,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte und, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich recognoscirten Vollmachten versehene Beauftragte bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem geordneten Concursvertreter, sowie des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 4. Mai 1861

der Publication eines Präklusivbescheides, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu versehen, sodann aber

den 16. Mai 1861

andertweit legal an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, die Güte zu versuchen und wo möglich einen Vergleich zu schließen, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen oder nicht bestimmt sich erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrzahl werden erachtet werden, dasern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 30. Mai 1861

der Introtulation der Acten und

den 27. Juni 1861

der Publication eines Locutionserkenntnisses, welches rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zur Annahme von Ladungen bei 5 Thlr. — — — Individualstrafe Bevollmächtigte im hiesigen Orte zu bestellen.

Brand, am 29. November 1860.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.

Gabriel.

Refinger, Act.

Rugholzauction.

Nachstehende Rughölzer vom Muldaer fisciatischen Forstreviere sollen

am 20. März l. J.

Vormittags 10 Uhr im Gasthose zu Dittersbach unter den vorher zu eröffnenden Bedingungen versteigert werden, als:

887 Stück weiche Stämme von 5—11 1/2 Zoll mittlen Durchmesser,

29 „ huchene und birkenne Klöger von 3—27 Zoll Stärke,

720 „ weiche Klöger von 6—35 Zoll Stärke.

Abwusstige können die Hölzer, auf Anmelden beim Herrn Revierförster Gensel in Mulda, vorher in Augenschein nehmen.

Königliches Forstverwaltungsammt Frauenstein, den 7. März 1861.

von Klotz.

Ublieh.

Nugholzauction.

Folgende Nughölzer vom Frauensteiner fidealschen Forstreviere sollen
am 22. März l. J.
Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum goldenen Strauß in Frauenstein unter den vorher zu eröffnenden Bedingungen versteigert werden, als:
88 Stück harte Klöber von 6—17 Zoll Stärke und 3—6 Ellen Länge,
622 „ weiche Klöber von 6—27 Zoll Stärke und 6—8 Ellen Länge,
1 1/4 Rftr. 1/4 U. weiches Nugholz.

Kauflustige können die Hölzer auf vorgängiges Anmelden beim Herrn Revierförster Bräuer in Frauenstein vorher in Augenschein nehmen.

Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein, am 7. März 1861.
von Klotz.

Ublieh.

Bekanntmachung.

Da die für hiesige Stadt geltenden, auf die Handhabung der Einwohner- und Fremdenpolizei sich beziehenden Vorschriften in neuerer Zeit und zwar angeblich aus Unkenntniß mehrfach übertreten worden sind, so erachten wir es für erforderlich, wie hiermit geschieht, in Erinnerung zu bringen:

daß den Bewohnern hiesiger Stadt in der Regel durchaus nicht gestattet ist, beliebig, d. h. ohne Vorwissen, bez. ausdrückliche Erlaubniß der unterzeichneten Behörde, Personen, die nicht zu ihrem Familienkreise im engeren Sinne des Wortes (Väter, Mütter, Ehemänner, Ehefrauen, Söhne und Töchter) gehören, in die ihnen eigenthümlich gehörigen, oder von ihnen zu verwaltemden Wohnhäuser, in ihre Mieth-, Auszugs- oder Dienstwohnungen, unentgeltlich oder gegen Vergütung irgend einer Art, aufzunehmen, daß vielmehr die hiernach erforderliche obrigkeitliche Erlaubniß stets von der aufzunehmenden Person Demjenigen, welcher sie aufnehmen will, schriftlich durch Abgabe des Einzugszettels oder der Aufenthaltskarte, welche in der Polizeierpedition, beziehentlich unter Vorweisung der Legitimationspapiere, zu lösen sind, vor der Aufnahme beigebracht werden muß.

Übertretungen dieser Vorschriften werden ohne Nachsicht mit einer Ordnungsstrafe von einem bis zu fünf Thalern, oder im Falle des Unvermögens mit verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden.

Freiberg, am 8. März 1861.

Die Stadtpolizeibehörde.

Köppler.

H. Richter.

Bekanntmachung.

Da im laufenden Jahre auf Montag nach Mariä Verkündigung der zweite Osterfeiertag fällt, so wird der erste diesjährige Viehmarkt den Tag darauf, also

Dienstag, den 2. April,

abgehalten, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freiberg, am 13. Februar 1861.

Der Stadtrath.
Krause.

Gymnasium zu Freiberg den 11. März 1861. Zu der auf den 8. April (Montag nach Ostern) festgesetzten Aufnahmeprüfung werden bis zum 2. April Anmeldungen angenommen

von dem Rector
Prof. Dr. Frotzcher.

Bekanntmachung.

Nachdem ich auf dem Wege des Meistgebots sämtliche bei der Commun-Bierbrauerei zu Freiberg gewonnenen Hefen von oberjährigen Bieren käuflich an mich gebracht habe, bin ich in den Stand gesetzt fortwährend neue Weißhefen abzulassen und gleichzeitig mehrere Accorde auf gewisse Quantitäten, welche allwöchentlich ein ganzes Jahr hindurch zu entnehmen sein würden, abzuschließen. Indem ich dies einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich mich geneigtest zu berücksichtigen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, einen jeden Kunden auf das rechtlichste und zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

Freiberg, den 12. März 1861.

Carl Gottlob Schulze,
Theatergasse Nr. 567.

**Nothen Kleesaamen,
Lommasscher Munkel-
rübensaamen,**

letzteren à Pfd. 15 Ngr., à Kanne 8 Ngr., empfehlen in bester Qualität

C. G. Stohn & Sohn.

Verkauf.

Einige Centner Heu und Grummet sind zu verkaufen auf der Pfarre in Kleinwaltersdorf.

Kartoffel-Verkauf.

Gute Speise-Kartoffeln sind im Ganzen u. Einzelnen zu verkaufen: Rübenschachtelplatz Nr. 116.

Gemalte Fenster-Rouleaux

sind in großer Auswahl wieder eingetroffen, sowie eine Auswahl neuester Tapeten-Muster aus der Fabrik von Heinrich Hopff in Dresden empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise

E. E. Focke.

Verkauf.

Wegen Mangel an Platz ist eine gute Zug- und Zucht-Kuh, unter zweien die Wahl, zu verkaufen.

Auch liegen einige Centner gutes Heu zum Verkauf: Petersstraße Nr. 123.

Verkauf.

Eine Partie größere und kleinere Holzstücken ist zu verkaufen: Petersstraße Nr. 85.

Verkauf.

Ein kleiner neuer Küstwagen mit zwei Hängesitzen steht zu verkaufen beim Stellmacher Hänig, Nonnengasse Nr. 160.

Die Verpachtung

einer Großgartennahrung bei Brand, die das gestrige Blatt ankündigte, hat mit der Verkaufsanzeige eines solchen Grundstücks in Nr. 50, 54 und 57 nichts gemein.

Adv. Gramp.

Aufgepaßt!

Alle Tage Kartoffeln, gebackene Pflaumen, Birnen, Äpfel, Zwiebeln und Haferstroh wird billig verkauft beim Fuhrmann Liebers, Domgasse Nr. 523, eine Treppe.

Verkauf.

Gute Speisekartoffeln werden verkauft: Schloßplatz Nr. 375. Auch können ein paar Leute mit auf Logis genommen werden.

Zu verkaufen

ist ein Secretär, ein Kinderwagen und ein Bürgerwehr-Capot, Alles sehr schön und billig, in der Mobilien-Handlung von Gustav Krüger, Theatergasse Nr. 566.

Verkauf.

Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen: 60 bis 70 Schock Haferstroh, 100 Etr. Heu, 100 Scheffel Kartoffeln und 2 bis 3 Malter ganz reiner Sommer-Roggen zu Saamen. Auch wird noch jeden Dienstag und Freitag Lorf bei der Sandmühle abgegeben.

Nassau.

A. J. Merkel.

Vermiethung.

Ein Logis an 1 oder 2 Herren ist vom 1. April an zu vermieten: Weingasse Nr. 677
2. Etage.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Gutmacher-Profession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden beim Gutmacher Wiesner, Petersstraße.

Gesuch.

Ein zuverlässiges Mädchen findet zum 1. April einen Dienst: Weingasse Nr. 677, bei J. Groß.

Gesuch.

Sollte ein junger Mensch gesonnen sein, die Bäckerei nebst Conditorei und Pfefferkucherei zu erlernen, so kann er Näheres erfahren in der Bäckerei von Hermann Franke, Burgstraße Nr. 252.

Anstalt für Photographie

von
C. Engelmann.

Fischergasse Nr. 48,
früher
Rittergasse Nr. 522.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, und bereits schon einige Jahre in Dienst gewesen ist, kann bei gutem Lohn zum 1. April 1861 ein Unterkommen finden. Nähere Auskunft wird Herr Posamentier Genzel in Freiberg die Güte haben zu ertheilen.

Gesuch.

Eine in besten Jahren stehende Person, an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt, der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst eine Stelle als Haushälterin oder Kinderfrau, und ist das Nähere zu erfahren: Mühlgraben Nr. 526/527, parterre rechts.

Verloren

wurde vergangenen Sonnabend ein Cigarren-Etui und ein Taschentuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung Stollgasse Nr. 588 abzugeben.

Sinfonie-Concert

morgen Donnerstag, den 14. März, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Herrn Göpfert.

Opvverture z. Op. „Das Schloss Candra“,
v. Wolfram.

Andante
A l'allemande v. Beethoven.

Zug der Frauen a. d. Op. „Lohengrin“,
v. Wagner.

Finale a. d. Op. „Der Wasserträger“,
v. Cherubini.

Sinfonie (G-moll), v. Mozart.
Concert-Ovverture v. Heinemann.

Das Nähere besagen die Programms.
Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Das Stadtmusikchor.

Theater

im Gasthof zum goldenen Löwen
in Niederbobritzsch.

Donnerstag den 14. März: Dr. Martin Luther, oder: Der Reichstag zu Worms. Vaterländisch-historisches Ritterspiel in 5 Akten.

Sonnabend den 16. März: Die Teufelsmühle am Wiener Berge, oder: Der Geisterkampf. Zauberoper in 5 Akten. — Sonntag den 17. März: Der Wildschütz, oder: Der Pächter und sein Esel.

Die Kasse wird um 7 Uhr geöffnet. Anfang des Theaters punkt 8 Uhr.

Körzinger, Director.

Dank.

Noch tiefgerührt von dem erhebenden und schönen Gesange, womit der hochgeehrte Bürger-Singverein den Schluss meines 80. Lebensjahres am 10. d. M. so feierlich beging, fühle ich mich verpflichtet, Demselben meinen herzlichsten Dank hiermit darzubringen und zugleich mit dem Wunsche für jedes gebrachte Mit-

glied desselben, ein gleiches und glückliches hohes Alter zu erreichen.

Freiberg, am 11. März 1861.

C. G. Rehner.

Todes-Anzeige und Dank.

Allen unsern lieben Freunden, die dem Sarg unsers lieben Oscar so reich mit Blumen schmückten, sowie Hrn. Dr. Pohl, der alles Mögliche angewendet hat, um uns das theure Leben zu erhalten, sagen wir hierdurch den innigsten Dank.

Freiberg, den 12. März 1861.

C. F. Sackenberger und Frau.

Todes-Anzeige.

Zur traurigen und öffentlichen Nachricht, daß mein Mann, Karl Franz Dieke, Vater, Sohn und Bruder, im noch nicht vollendeten 34. Lebensjahre sein theures Leben endete. Er starb den 12. Juli 1858 an der Gehirn-entzündung in Ostindien, wo er in Bergwerken beschäftigt war.

Ein rastlos und bemühtes Herz hat längst schon aufgehört zu schlagen, Ach, wie besorgt warst Du, Der Deinen Glück zu suchen; Du scheuest nicht Gefahr, Die Dir im fremden Lande drohte; Doch der allgütige Gott, Der alle Himmel leitet, Hat Dir Dein Ziel gesetzt, Im fremden Land zu enden.

Die trauernde Familie Dieke,
Mütter und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Eine fromme Dulderin hat die irdische Laufbahn verlassen, ein treu, aufrichtig liebendes, leidendes Herz hat aufgehört zu schlagen und sucht in den lieblichen Himmelsräumen Ertrag für die Kummertränen, welche in 3 1/2 Jahren in ihrem Siechbette gestossen sind. Am vergangenen Dienstag früh halb 1 Uhr starb Frau Christiane Wilhelmine Seidel in einem Alter von 36 Jahren. Ich vermissen in ihr nicht nur eine aufrichtig liebende Gattin, sondern auch eine treue sorgende Seele, welche ohne Eigennutz, alle Freuden des Lebens gern entbehrend, in Stunden der Leiden und Sorgen ihren Nebenmenschen Trost und Hilfe spendete. Ich fühle mich von innerer Wehmuth ergriffen, wenn ich an die menschenfreundliche, aufopfernde Hilfe, Wärme und Pflege von Seiten der Freunde, Verwandten und Bekannten während ihrer langen Krankheit gedenke. Indem ich diesen Trauerfall Freunden, Verwandten und Bekannten um stilles Beileid bittend anzeige, fühle ich mich verpflichtet, Ihnen, Herr M. Linke, für die tröstenden Worte bei oftmaligem Besuche in ihrem Leiden, sowie bei ihrem Begräbnisse, Ihnen, Herr Dr. Plätner, für die rastlosen Bemühungen, der Theuren das Leben zu erhalten, sowie allen Freunden, Verwandten und Bekannten, welche durch Liebe, Pflege und aufrichtige Theilnahme die Leiden der Verstorbenen zu vermindern suchten, ihren Sarg mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleite

zur Ruhestätte gaben, meinen tiefgefühltesten, aufrichtigen Dank zu sagen, verbunden mit dem Wunsche: Gott möge dergleichen Schicksale fern von Ihnen halten.

Vollbracht sind deine Leiden, gestillt dein Jammer, Du ruhst von Schmerzen aus in stiller Kammer, Und Gatte, Freunde klagen über das Geschick. So oft wir weinend Deinem Hügel nahen, Dein eingedenk, Trost, Frieden zu empfangen, So stärk' uns, Dulderin! Dein sanfter Blick. Brand, den 10. März 1861.

Georg Gottlieb Seidel.

Dank.

Für die mehrfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Tode und Begräbnisse unserer guten Hedwig von edeln Menschenfreunden dargebracht wurden, fühlt sich gedrungen, den innigsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Langenau, den 13. März 1861.

die trauernde Familie Schuffenhauer.

Todes-Anzeige und Dank.

Am 7. d. M. starb nach langen und schweren Leiden meine gute Gattin, Frau Caroline Henriette Weigand, geb. Lehmann, in einem Alter von 45 Jahren. Wir verlieren an derselben eine treulichende sorgende Mutter, und wer dieselbe gekannt, wird unsern Schmerz ermessen. Hierbei fühlen wir uns verpflichtet, dem Herrn Dr. Waltherr, welcher so eifrig bemüht war, das uns theure Leben der Dahingegangenen zu erhalten, sowie auch Allen, welche der Entschlafenen in ihrem Leben und bei ihrer Krankheit die aufrichtigste Liebe und Theilnahme erwiesen, als auch allen Denen, welche den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, unsern herzlichsten Dank hiermit auszusprechen. Gott, der alles Gute belohnt, wird Ihr Vergelter sein.

Du gehst zur Ruh! vollendet ist Dein Leiden, Uns macht nur Schmerz Dein Klagen, Kämpfen, Scheiden;

Doch freudig sehen wir empor zu Himmels Höhen: Dort werden wir vereint Dich wieder sehen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzinnigen Dank!

Der unerbittliche Tod entriß uns am 6. d. M. unser innigstgeliebtes Kind, Anna Lina. Schmerzlich ist die Wunde, die durch diese Trennung unseren Herzen geschlagen wurde. Nur die Theilnahme, welche edle Freunde und Freundinnen uns durch liebevolle Schmückung mit den schönsten Blumenkränzen am Sarge, bei dem Heimzuge zum ewigen Frieden bewiesen haben, ist uns ein tröstendes Gefühl, und die rastlosen Bemühungen des Herrn Dr. Beckert, welcher uns das zärtlich geliebte Leben so gern erhalten wollte, verpflichten uns zu herzlichem Danke, welchen wir hiermit auszusprechen uns gedrungen fühlen.

Freiberg, am 10. März 1861.

Die trauernden Eltern.

Karl August Horn,
Christiane Horn, geb. Stein.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Beilage zu Nr. 60. Mittwoch, den 13. März 1861.

Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haar-Balsam.

Dieser Balsam beseitigt nicht allein in kürzester Zeit das Ausfallen und Ergrauen der Haare, sondern bringt auch bei bereits eingetretener Kahlköpfigkeit die kräftigste Haarfülle bald wieder hervor.

Bis vor Kurzem von dem Erfinder, einem Veteranen der großen Napoleonischen Armee, der durch dieses Mittel nach langjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von über 60 Jahren den reichsten Haarwuchs in dunkelstem, glänzendem Braun wiedererlangt hat, nur privatim zu beziehen, ist der Hauschild'sche Balsam doch bald zu einer Berühmtheit gelangt, die mich jeder Anpreisung desselben vollständig überhebt.

Um das Ausfallen der Haare gänzlich zu beseitigen und auf erst kürzlich kahlgewordenen Stellen den Haarwuchs wieder zu erwecken, genügt in den allermeisten Fällen ein vierwöchentlicher Gebrauch des Balsams, wozu der Inhalt einer Flasche (zu 1 Thlr.) hinreichend ist. In einzelnen Fällen, besonders bei schon sehr lange bestehender Kahlköpfigkeit, kann allerdings ein längerer, höchstens jedoch 6monatlicher Gebrauch desselben nothwendig werden; sollte indeß auch nach so langer regelmäßiger Anwendung in irgend einem Falle noch kein Erfolg sichtbar sein, so wird dem betreffenden Käufer der ausgelegte Betrag sofort unweigerlich und ohne alle Ausflüchte zurückgezahlt. Verkauft wird der Hauschild'sche Balsam in Flaschen à 1 Thlr., halben Fl. à 20, Viertel-Fl. à 10 Ngr. nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Echt und direct aus der Hand des hier lebenden Erfinders ist derselbe nur bei mir und

in Freiberg allein bei Herrn Friseur **Louis Winkler**, Burgstraße Nr. 251, zu haben.

Jul. Kraze Nachfolger,

Leipzig, Dresdner Straße Nr. 2, neben der Post.

Leipziger Localblätter enthalten über den Hauschild'schen Balsam Folgendes:
(Tageblatt Nr. 323, Seite 2, und Generalanzeiger Nr. 273, Seite 1165):

Ein neues Haarmittel.

Vielen Bewohnern Leipzigs, besonders den Gästen des Rheinischen Hofes und Pragers Viertunnel, dürfte wohl die Persönlichkeit des dort in den Abendstunden gewöhnlich anwesenden Pöhlingshändlers, des alten Veteranen Hauschild, bekannt, Manchem wohl auch schon der reiche dunkle Haarwuchs dieses 67jährigen Greises aufgefallen sein, wenige aber nur dürften wissen, daß dieser einfache Mann der Erfinder eines wirklich außerordentlichen probaten Haarmittels ist, das, obgleich bis jetzt nirgends ausgebaut und nur Wenigen zugänglich, nicht allein hier, sondern auch im Auslande schon zu großer Berühmtheit gelangt ist.

Der alte Hauschild hatte noch vor wenig Jahren, wie Alle, die denselben schon länger gekannt, bemerkt haben werden, einen fast ganz kahlen Kopf; durch den von ihm aus Kräutern bereiteten Balsam erlangte er nicht nur die reichste Haarfülle wieder, die neuen Haare erschienen auch nicht grau, wie der ihm am Hinterkopfe übriggebliebene Rest und der Bart, sondern in derselben glänzend kastanienbraunen Farbe, die sie in seiner Jugend gehabt.

Seitdem haben Viele dasselbe Mittel mit gleichem Erfolge angewendet und beinahe überall, wo sich Hauschild blicken läßt, heißt es: sind Sie nicht der Pöhlingsmann, der den guten Haarbalsam haben soll? und so fort, so daß der alte Mann von seinem Haarmittel kaum genug schaffen kann.

Wie wir hören, hat Herr Hauschild, um dem allgemeinen Wunsche zu entsprechen und zur größeren Bequemlichkeit des Publikums, jetzt eine hiesige Handlung (Julius Kraze Nachfolger neben der Post) mit dem Verkaufe seines so vielbegehrten Balsams beauftragt, in welcher derselbe nunmehr allein echt und direct aus der Hand des Erfinders zu haben sein wird. Ein Anderer im Besitze dieses wirklich unschätzbaren Mittels würde vielleicht durch einen ungeheuer hoch gehaltenen Preis bald reich zu werden suchen, Herr Hauschild will aber seinen Balsam auch weniger Bemittelten zugänglich machen und hat deshalb den Preis sehr billig gestellt (wie wir hören 10 Ngr. für eine kleine, 20 Ngr. und 1 Thlr. für größere Flaschen) und darf deshalb desto größeren Absatzes gewiß sein, der dem alten anspruchslosen Manne von Herzen zu gönnen ist.

Ferner der Leipziger Dorfanzeiger Nr. 47:

Unter den Inseraten der heutigen Nummer befindet sich auch die Empfehlung eines neuen Haarmittels, das von einem alten hier wohlbekannten Pöhlingshändler erfunden worden ist und nach Versicherung vieler, die sich desselben bedienen, die überraschendsten Resultate geliefert haben soll. Der alte Mann ist eine lebende Empfehlungskarte seines Balsams, denn er trägt zweierlei Haar, der neue Haarwuchs auf dem Kopfe ist glänzend kastanienbraun, während der Bart schon fast weiß erscheint u. s. w.

Etablissemens-Anzeige.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich von jetzt an ein reichhaltiges Lager von Mützen jeder Art bereit halte und verspreche bei guter solider Waare die billigsten Preise.

Um gütige Beachtung bittet

Gustav Göckeritz, Mützenmacher,
obere Enggasse Nr. 536.

Empfehlung.

Hierdurch empfehle ich meine Schwarzwälder Wanduhren zu den billigsten Preisen, als: gute überlegte massive Wanduhren mit Ketten für 3 1/2 Thlr., eisenfarbige dergl. zu 3 Thlr. bis 3 1/3 Thlr., zwölfstündige Kettenuhren zu 2 1/2 Thlr., Porcellanuhren 3 Thlr. 15 Ngr., sowie alle anderen Sorten, und halte davon stets gute Auswahl.

J. Trübschler,
Kornegasse Nr. 33.

Die von **Robert Süsmilch** in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte

Ricinusöl-Pommade,

welche in so kurzer Zeit so allgemeine Anerkennung wegen ihrer außerordentlichen Wirksamkeit gefunden hat, indem sie das frühzeitige Ergrauen und Ausfallen der Haare verhindert, ja nach kurzem Gebrauche den Nachwuchs der ausgegangenen befördert, ist in Freiberg allein (à Topf 5 Ngr.) in Commission beim Herrn Kaufmann

G. H. A. Dauer.

Schweizerkäse,	Rahmkäse,
Sardellen,	Senf,
Fadennudeln,	Faconnudeln,
Giergräupchen,	Sago,
Pflaumen, gebacken,	Gräupchen,
Gries,	
empfehl	

F. O. Steger

in Großhartmannsdorf.

Alizarin-, Schreib- u. Copir-Tinte,
patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europas.

Diese jetzt im höchsten Grade vervollkommnete Tinte fließt in kräftig blauer Farbe leicht aus der Feder, dunkelt schnell in's tieffte Schwarz nach und liefert eine schöne deutliche Copie. Wegen vielfachen schlechten Nachahmungen bittet man genau Etiquette und Stempel des sächs. Wappens, so an jeder Flasche befindlich, zu beobachten.

In Commission bei

J. G. A. Schumann.

Verkauf.

25 Centner Heu, sowie eine Parthie Haferstübben zu Hecksel sind zu verkaufen in Berthelsdorf, Haus Nr. 88.

Dr. Béringuer's
KRÄUTER-WURZELÖL
in Originalflaschen zu 7 1/2 Ngr.

Den allerbesten derartigen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite stehend, kann Dr. L. Béringuer's Kräuterwurzel-Haaröl als das Neueste der Kosmetik wiederholt angelegentlichst empfohlen werden und empfangen ich fortgesetzt frische Zusendungen.

J. B. Bauermeister.

Die Werkstatt für Bildhauer-Arbeiten
von **Wilh. Gross** am Schloßplatz

hält ihr großes Lager von Grabdenkmälern einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Ansicht und nach Belieben zur Auswahl empfohlen, als:

- Grabkreuze von weißem und blauem Marmor.
- Grabplatten von Marmor in verschiedener Farbe.
- Große und kleine Grabdenkmäler von Sandstein.
- Grabplatten in allen Größen von Sandstein.

Um gütige Beachtung bittet **der Obige.**

Rechtes Hamburger Photogen,

anerkannt bestes Fabrikat, verkaufe ich von heute ab pro Kanne mit 9 Ngr.,
Solar-Öl pro Kanne 7 Ngr.

E. E. Focke.

Dem **A. F.** gratulirt zu seinem Wiegenfest sein getreuer

Mäh!

Seinem Freunde **Ernst Frische** in Hilberdsdorf bringt zum heutigen 23. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch

Ernst Gramer.

Warnung.

Hierdurch erkläre ich, daß ich alle Diejenigen, welche das lügenhafte, meine Ehre so stark gravirende Gerücht weiter verbreiten, gerichtlich belangen werde.
Dresden, im März 1861.

Karl Friedrich Weise aus Heydorf,
Güter-Expedit an der
Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Ehrenklärung.

Die von mir gegen den Hüttenarbeiter **Schunde** und dessen Ehefrau hier ausgesprochenen Beleidigungen sind in der Uebereilung geschehen und nehme ich dieselben als unwahr hiermit zurück.

Freiberg, den 12. März 1861.
Carl Heinrich Stoll.

Auction.

Nächsten Freitag, den 15. d. M., Nachmittags von 2 Uhr an sollen Vertheilsdorfer Straße Nr. 19 mehrere Gegenstände, als: Schreibpulte, 1 Kommode, 1 Glaschrank, Canape's, Stühle, Betten, Bettstellen, Kleider, verschiedenes Handwerkszeug und dergl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
Schmieder, Auctionator.

Auction.

Beachtenswerth für Obstbaumfreunde.

Kommenden Montag, den 18. März, Vormittags 10 Uhr sollen in Mulda die von dem verstorbenen Gärtner **Carl Hänel** im jetzt **Hosmann'schen** Gute noch vorhandenen jungen Obstbäume, veredelte in lauter guten tragbaren Sorten, desgl. unveredelte, sowie circa 180 Ellen langer, 3 1/2 Ellen hoher, fichtener Stangenzaun mit eigenen Säulen, sowie ein schönes Gartenhäuschen, hessentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Die Localgerichten.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt als Decorationsmaler niedergelassen habe. Ich empfehle mich daher angelegentlichst zu Ausführung von Zimmer- und Decorationsmalerei, Lackiren der Thüren, Fenster und Fußböden, Anstrich von Gebäuden, Nachahmung aller Holzarten auf Möbels etc., sowie zum Malen von Schildern und Firma's, Vergolden, Bronciren und Tapezieren und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.
Meine Wohnung befindet sich Burgstraße Nr. 308 bei Herrn **Megler.**
Freiberg, den 28. Febr. 1861.
J. S. Soodtmann.

Saugziegenfelle

kauft zum höchsten Preis
Kürschner Klink, Erbischestr. Nr. 11.

Bekanntmachung.

Bei einer am vorigen Freitag stattgefundenen Abendgesellschaft für Herren hat die **Gummi-Galloschen** verkauft
der Professor Heuchler.

Practisches Haarpulver. Die vorzüglichste Seife für Selbststrafende, à Schachtel 3 Ngr.
Königs-Balsch- und Babepulver, à Schachtel 3 Ngr.
Unauslöschliche Zeichentinte, zum Zeichnen auf Leinen, Seide, Baumwolle u. s. w., à Fl. 7 1/2 Ngr.
In Commission bei
J. G. A. Schumann.

Die Saamen- u. Pflanzenhandlung

von **C. R. Schröder,**
Dresden, Böhm. Gasse 21,
empfiehlt alle Arten besten Blumen- und Gemüse-Saamen. Bei schnellster Beförderung billige Preise.

Apfelsinen und Feigen

erhielt frische Sendung und empfiehlt billigt
Bruno Herrmann,
Erbische Straße.

Feinstes Zinkweiss

empfangen und empfiehlt
G. H. A. Bauer.

Verkauf.

Zwei neumeltene Ziegen sind zu verkaufen:
Himmelfahrtsgasse Nr. 366.

Verkauf

wird Haferstroh: untere Langeasse Nr. 128 im Hinterhause.

Maist-Schöpfe.

Donnerstag den 14. März Nachmittags 2 Uhr sollen 20 Stück sehr gut gemästete Schöpfe gegen sofortige Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden: **Kesselfasse Nr. 576.**

Verkauf.

Künftigen Freitag steht ein Transport starker und junger Zucht-Kühe von allen Farben, wo bei acht Stück die Kälber gleich zu erwarten sind, bei den andern aber die Kälber noch jaugen, zu verkaufen: bei **C. Schier, Jacobigasse Nr. 888.**

Verkauf.

Ein fehlerfreies Pferd, 10 Jahr alt, steht als überzählig zum Verkauf in der Stepermühle zu Raundorf.

Vermiethung.

Eine Unterstube nebst Stubenkammer ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Nähere Auskunft wird ertheilt: **Pfarrgasse Nr. 965.**

Logis-Gesuch.

Eine Wohnung in der Nähe des **Petersthores**, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, Kammer u. s. w., womöglich mit etwas Garten, wird zu **Johanni** zu mieten gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Schlosserprofession zu erlernen, kann sofort antreten und ist das Nähere zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.